

Abtheilung des Ministeriums des Innern für Straf- und Versorgungsanstalten zugehörigen Rechnungs-Expedition, Herr Ministerialrechnungsfekretär Richter sein 50jähriges Staatsdienerjubiläum. Die besonders verdienstliche Wirksamkeit, welche dieser trotz seiner langen Dienstzeit noch körperlich und geistig gleich rüstige Beamte sowohl in seiner frühern Stellung als Kassen- und Rechnungsoberbeamter bei der Landesanstalt Waldheim, als auch und namentlich in seinem jetzigen, für das gesammte Kassen-, Rechnungs-, Wirthschafts- und Manufacturwesen der Landesanstalten wichtigen Amte entwickelt hat, gab Veranlassung zu einer ganz besonders ehrenvollen Feier dieses Festes. Schon am früh'n Morgen wurde der Jubilar in seiner Wohnung durch den Vorstand der betreffenden Ministerialabtheilung, Herrn geheimen Regierungsrath Ritter v. Zahn, die der genannten Abtheilung angehörigen Rätthe, durch eine Deputation seiner Collegen, sowie durch Deputationen aus den verschiedenen Landesanstalten beglückwünscht und durch mehrere ihm dargebrachte werthvolle Ehrengeschenke erfreut. Nachdem sodann Se. Excellenz, der Herr Staatsminister v. Beust dem Jubilar das demselben von Sr. Majestät dem Könige verliehene Ehrenkreuz des Verdienstordens eingehändigt hatte, fand in den hierzu besonders decorirten Räumen des Meinhold'schen Etablissements unter Theilnahme einer großen Anzahl von Ministerial- und Landesanstaltsbeamten, sowie vieler Freunde des Jubilars ein solennes Festmahl statt.

— Am vergangenen Sonntag Abends gegen halb 8 Uhr traf Se. Exc. der Staatsminister Frhr. v. Beust in Bad Elster ein, stieg im Wettiner Hof ab und besah sich die neue Wandelbahn sowie die Anlagen; um 10 Uhr wurde ihm vom dasigen Musikchor eine Abendmusik gebracht und Montag Vormittag 9 Uhr reiste derselbe wieder weiter. — Die Kunstgenüsse nehmen jetzt dort ihren Anfang. Am 29. Juni gab Hr. Kammermusik-Kammer aus Dresden mit Hrn. Musikdirector Hill eine Soiree für Kammermusik; trotz des schönen Wetters war der Saal gefüllt und fanden die Leistungen der Künstler allgemeinen Beifall. Gestern, am 2. Juli, sollte die Davison'sche Vorlesung im Cursaale stattfinden.

— Als ein schlagendes Beispiel, wie Actienunternehmungen in neuester Zeit dennoch so manches Vorurtheil bewältigen und sich rentabel zeigen, dürfte nicht allein das auf Actien gegründete Unternehmen des Zoologischen Gartens dienen, sondern auch fernertweite Bestrebungen dieser Art, wenn sie nur auf soliden Grundlagen beruhen. So z. B. jetzt das Unternehmen des großartigen Vergnügungs-Etablissements auf dem Linde'schen Bade. Die Betheiligung ist eine äußerst rege; die Nachfrage zum Empfang von Antheilscheinen wächst unaufhörlich in höheren und mittleren Schichten der Gesellschaft. Wie wir vernehmen, hat sich selbst das hier bestehende erste Dienstmann-Institut mit einer namhaften Summe betheiltigt.

— Der Schluß des Loosverkaufs für die Lotterie der zu Gunsten des Sächsischen Pestalozzi-Vereins gespendeten Gaben ist morgen Abend 7 Uhr; bis dahin sind noch Loose à 5 Neugroschen bei den Herren Muggenburg und Barteldes (Schloßstraße) und Methe (Neustadt, Hauptstraße) zu haben. Da alle im Saale des großen Garten-Palais ausgestellt gewesenen Gegenstände zur Verloosung gelangen, ja die Zahl der Gewinne durch die noch nach Schluß der Ausstellung angekommenen Gaben über 11000 beträgt, und da sich unter diesen eine ziemliche Zahl sehr schöner und werthvoller Gegenstände befindet, so wird durch die Entnahme von Loosen nicht nur der edle Zweck gefördert, sondern zugleich die Aussicht auf einen schönen Gewinn eröffnet. Wir erinnern nur an den prachtvollen Hauptgewinn, ferner an die schönen Teppiche (à 15—18 Thlr.), an viele Nummern weiße Waaren, an die herrlichen Stückerien zc. Und Diejenigen, welche einen vollständigen Jahrgang (1863) der „Deutschen Jugendblätter mit Illustrationen“ gewinnen, dieser Zeitschrift, die sich im lieben deutschen Vaterlande immer mehr Freunde erwirbt, haben, wenn sie nicht eigenen Kindern spenden, schon ein liebes willkommenes Geschenk, womit sie zu nächster Weihnacht Andern eine Freude bereiten können.

— Ueber den abgelautenen Jahrmarkt bemerkt das „Dr.

J.“ daß diesmal die gänzliche Räumung der Frauenstraße, Galeriestraße und Schöffergasse, dieser so überaus verkehrsreichen und dabei nicht breiten Gassen, ermöglicht war, indem der früher vorherrschend dort stattgefundenen Verkauf auf Tischchen nach der Kreuz- und Moritzstraße verlegt wurde. Ueberhaupt ist der durch größere Freiheit verminderte und möglichst ganz beseitigte Raumeinschränkung erleichterte Verkehr im Centrum der Stadt, Altmarkt, Wilsdruffer Straße zc., wo man sich sonst oft mit Mühe kaum durchzubringen vermochte, nach Möglichkeit durchgeführt worden. Eine andere auffallende Erscheinung war die geringe Anzahl von der auf der Straße spielenden Musikbanden zc. Nach an geeigneter Stelle eingezogenen Erkundigungen soll allerdings die betreffende Behörde mit dem Plane sich ernstlich befassen, dergl. Musikproduktionen, die die Gehörgänge oftmals mehr verletzen als ergötzen und deren Zweck schließlich mehr auf eine Plünderung des Publikums hinausläuft, andererseits aber das häufige Hervortreten — um nicht zu sagen die Schaukellung — von Krüppeln thunlichst zu beseitigen. Für letztere zu sorgen, möchte wohl den Heimathsbehörden ans Herz zu legen sein. Was aber die Musikchöre, fliegenden Kapellen zc. anlangt, so ist die Bestimmung getroffen worden, daß solche wenigstens sechs Mann zählen müssen.

— Gestern früh um 5 Uhr langte von Wien mit dem nach Hamburg bestimmten Extrazug der Director Renz nebst seiner zahlreichen Gesellschaft hier an. Im Zug befanden sich 112 Pferde und 5 Löwen. Das afrikanische Quintett schien durchaus nicht in das Lied einzustimmen: „Welche Lust gewährt das Reisen!“ sie brummen von Zeit zu Zeit recht wacker in dem bekannten Quartposaunenton und machten auf der Eisenbahn ein Morgenconcert, das man nicht alle Tage hört. Nachdem die Pferde auf „Kammerdieners“ zur Fütterung eingestellt worden, reiste die Gesellschaft Nachmittags 4 Uhr von hier wieder ab.

— Als Vorläufer einer noch großartigeren Illumination prangte am Abend des 30. Juni der Garten des Linde'schen Bades, während das Laabe'sche Musikchor bis nach 10 Uhr thätig war, in einem Lichtmeere, welches an Zahl der Flammen und der Mannigfaltigkeit des Farbentwessels auf das Geschmackvollste arrangirt, alle Illuminationen übertraf, die in schönen Sommerabenden des vorigen Jahres zu wiederholten Malen diesen Garten erleuchteten. Denn außer sechstausend auf Bogenhängen, Rasenbeeten und kunstvollen Blumengruppen vertheilten Flammen, zog sich durch Lattenwerk von Baum zu Baum verschlungen ein Riesenkranz um das im Gaslichte erglühende Rundheil am Ende des Gartens, welcher durch 2000 Flammen im geschmackvollen Farbentwessels erglänzte, und einen so zauberisch schönen Anblick gewährte, als sei dieser Garten der Schauplatz eines Märchens aus Tausend und Einer Nacht. — Da für morgen Sonnabend den 4. Juli diese Gartenbeleuchtung in noch großartigerem Maasstabe beim Concert des Witting'schen Musikchores stattfinden soll, von welcher die am Dienstag abgehaltene als Generalprobe zu betrachten ist, so wird dieser kurze Hinweis auf etwas noch nicht Gesehenes gerechtfertigt erscheinen.

— Das polizeiliche Verbot des Badens in freier Elbe wird trotz aller Strenge immer noch übertreten, bestraft sich aber oft selbst, wie dieß an vergangener Mittwoch unweit des Schusterhauses geschah. Zwei Knaben eines hiesigen Tischlergesellen badeten, plötzlich aber gerieth der Eine in die Strömung und wurde weiter vom Ufer in den Fluß getrieben. Sein Bruder erhob ein klägliches Geschrei während der Unglückliche schon in der Nähe von Haury's Restauration angekommen war. Mehre antwesende Gäste geriethen in Bangigkeit und Herr Haury unternahm, trotz daß ihm die Kunst des Schwimmens ermangelt, sofort das Werk der Rettung. Mit Mühe und Aufopferung gelang es dem muthigen Mann, den Knaben dem sichern Tode zu entreißen. Schon leblos wurde er auf das Sopha gelegt, gebürstet und gerieben und endlich zur Freude der Antwesenden in's Leben zurückgerufen. Auf einem Wägelchen wurde der Errettete seinen Aeltern zugeführt.

— Der bekannte Nationalökonom Faucher, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, wird dem Vernehmen nach im